Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Christliche Leich- und Trostpredigt ...

Schragmüller, Johann Conrad

Speyer, 1661

Tractatio

urn:nbn:de:bsz:31-132624

Visual Library

sünden. Die Glaubigen wissen solches nicht allein / sondern sie können sich mit David auß dem 23. Psal. auch auffrichten / und sagen: Dein Stecken / unnd Stab trösten mich. Welcher Remigius also glossirer hat: Virga tua &c. hoc est, non solum Dominus Deus in eo, quod parcis, consolaris me, sed in eo, quòd flagellas, quia quem pater diligit, corripit. Dein Stecken rc. Das ist. Nicht allein Gott der Herr in dem daß du mir schonest / und mich tröstest / sondern auch in dem daß du mich Züchtigest / dann wen der Vatter lieb hat / den züchtiget er. Von solcher Walfahrt Menschlichen Lebens / von dessen Kürtze und Boßheit / und doch dabey einlauffenden Trost / redet auch in abgelesenen Worten der heilige Ertzvatter Jacob / welche wir ohn ferneren Eingang wollen schrifftmässig erklären / auch was zu unser Erbawligkeit wird nutzlich seyn / hinzuthuen / der Allmächtige gebe sein kräfftiges Gedeyen / Amen.

Psalm. 23. v. 10.

Remigius in h. l.

TRACTATIO.

Anlangendt die abgelessene Wort / und deren schrifftmässigen Verstandt / so haben wir in acht zunehmen 1. Miserationum divinarum pluralitatem, die Menge der

1. Miserationum divinarum pluralitas.

der Göttlichen Erbarmung: Ich bin zu gering aller Barmhertzigket und aller Trewe / die du an deinem Knecht gethan hast. In welchen Worten anzumercken. 1. Objectum: Wen er anredet? nemblich den jenigen / welcher in vorhergehendem versicul wird genennet Jehovah der Herr / Elohim, Gott: Redet also Gott den Herren an / den Herrn Himmels und der Erden Matthæi 11, Den Gott mit welchem er gerungen / und nachmahls überwunden / wie in folgendem 24. V. zusehen. Der ihn als ein Engel (der Engel des grosen Rahts Gottes / wie der Sohn Gottes nach der 70. Griechischen Dolmetschen version Esaiæ 9. genennet wird) so wunderlich geführet / und erlöset hat von allem Vbel 1. Buch Mösis 48. cap. denselbigen redet er alhier an.

1. Objectum.

Matth. 11. v. 25.

Esaiæ 9. v. 7.

Genes. 48. v. 16.

2. Haben wir zu betrachten Materiam, worüber er Gott anredet / er sagt: aller deiner Barmhertzigkeit / und aller Trewe. Im Hebræischen stehet: Kathonti micol hachasadim: das Wörtlein Chæsæd bedeutet nicht allein ein Compassion des Gemühts / sondern die Guth und Wolthaten / die Gnaden-Gaben / welche GOtt dem Menschen schencket. Durch das Wort Warheit oder Trewe / verstehet er nicht alle ihme beschehene / und nunmehr meistentheils erfüllete Verheissungen / gegen welche Barmhertzigkeit und Trewe er sich allzugering / und unwerth erkennet. Da zwar recht

2. Materia.

Pererius sententioniret: Nullum esse usum apud Hebræos comparativi, sed ejus loco uti præpositione a vel ab, præ, vel super: Aber die Exempel / die er zu seinem Zweck einführet / schicken sich anhero nicht: Nicht das erste auß dem
Psalm. 118. v. 9. 118. Psalmen: Es ist gut auff den Herren vertrawen / und nicht sich verlassen auff Menschen. Dann ob schon von etlichen diese Worte comparativè, vergleichnus-weise gegeben werden / dennoch müssen sie absolutè bloß und ohne Vergleichung verstanden werden nach der Theologischen Regul: Quædam scripturæ dicta videntur intelligenda esse comparativè, & loquuntur
Lucæ 18. v. 14. absolutè. Nicht das ander Lucæ 18. da Christus spriche: Ich sage euch / dieser gieng hinab gerechtfertiget in sein Hauß für jenem. Worüber D. Luther. seel. recht glossiret hat: das ist / jener ist nicht gerecht / sondern verdampt heimgangen / welche Art zu reden bey den Hebräern bräuchlich / und sind dergleichen Exempel Ps. 118. v. 8. Es ist gut auff den Herren vertrawen / für dem Vertrawen auff Fürsten / das ist / nicht auff Fürsten. Also auch Matthæi 22. v. 32. Huren und Buben werden für euch in Himmel kommen / für euch / das ist / ihr nicht.

3. kom-

3. Kommet zu bedencken subjectum cui? Servo tuo, deinem Knecht. Vnd zwar ratione creationis, weil du ihn erschaffen/ Ps. 100. Esaiæ 43. v 14. Vnd er deiner Magd Sohn ist Ps. 119. ratione redemptionis, weil du ihn als sein Engel von allem Vbel erlöset hast 1. B. Mosis 45. ratione sanctificationis, den du geheiliget/ und dir zum Knecht erwehlet hast Esaiæ 44. Cajetanus hat wohl über diesen Orth geschrieben: Vera humilitatis Theologicæ professio est, quod homo soleat reddere seipsum minorem, quàm exigunt divina beneficia sumus enim impares divinis beneficiis, & ipsam imparitatem nos ipsi efficimus, tùm minùs præparando, & disponendo nos ad suscipienda Dei beneficia, tùm minùs gratè respondendo jam acceptis :/: Die warhafftige Bekantnus der Theologischen Demuth ist / daß sich der Mensch selbst vergeringert / als die Göttliche Gutthaten erfordern: Dann wir sindt den Göttlichen Gutthaten nicht gleich / und solche Vngleichheit machen wir selbst/in dem wir uns nicht berei-

3. Subjectum cui?

Psal. 119. v. 42.

Esaiæ 44. v. 1. & 21.

ten / und schicken / die Gutthaten Gottes anzunehmen / oder auch uns nicht danckbar gegen die empfangene Gutthaten halten.

2. Vitæ Jacobi Vilitas. 2. Ist ferner zuerwegen Vitæ Jacobi vilitas, mit diesen Worten: Wiewol wenig und böß die Zeit meiner Walfart / und reichet nicht an die Walfahrt meiner Vätter: Diese Wort können verstanden werden / 1 absolutè, an sich sebsten: Da wird das Leben des Ertzvatters Jacobs beschrieben / 1. à brevitate von der Kürtze / in dem er nennet eine wenig Zeit. Wenig und kurtz ist diese Zeit propriè eügentlich / wie vorhin der heilige Job berichtet am 14. Cap. Der Mensch vom Weibe gebohren lebt kurtze Zeit / und ist voll Vnruhe. Vnd der Hocherleuchte Apostel Paulus in Der 1. an die Corinther am 7. Die Zeit ist kurtz. Wenig ist die Zeit comparativè, in Vergleichung der Ewigkeit / denn tausend Jahr sind für Gott / wie der Tag / der gestern vergangen ist / und wie ein Nachtwacht in dem 90. Psalmen. Wenig ist die Zeit similitudinariè, sie fähret dahin wie ein Strom / wie ein Schlaff / gleich wie ein Graß / daß doch bald welck wird Psalm. 90 wie ein Wasser. 2. Samuel. 14. wie ein Wind und Wolcken / und Weberspuel Jobi. 7.

1. absolutè.

1. à brevitate.

Iobi 14. v. 1.

1. Cor. 7. v. 9.

Ps. 90. v. 4.

Psalm 90. v. 5.

Iobi 7. v. 6. 7.

2. Wird

2. Wird dieselbige Zeit entworffen à malignitate, von der Boßheit. Ja böß. Böß ist die Zeit nicht essentialiter nach dem Wessen / weil sie neben andern creaturen geschaffen / und es heisset im 1. Buch Mosis am 1. cap Gott sahe an alles / was er gemacht hatte / und sihe da / es war sehr gut: sondern böß ist die Zeit acidentaliter, zufälliger weise / weil die Leute / so in der Zeit leben böß sindt. Denn alles / was in der Welt ist / nemblich des Fleisches Lust / und der Augenlust / und hoffärtiges Leben ist nicht vom Vatter / sondern von der Welt 1. Johannis 2. cap. Die gantze Welt liegt im Argen 1. Johannis 5. cap. Vnd die Creatur ist unterworffen der Eitelkeit ohn ihren Willen / an die Römer 8. Cap.

2. à malignitate.

Genes. 1. v. 31.

1. Iohan. 2. v. 16.

1. Iohan. 5. v. 19.

Römer. 8. v. 20.

2. Comparativè, Vergleichungsweise. Vnd reichet nicht an die Walfahrt meiner Vätter. Dann Jacob ist nur hundert / und dreissig Jahr alt / da er diese Wort redet / hat hernach gelebet noch siebenzehen Jahr. Entgegen Abraham hundert und fünff und siebenzig / Isaac hundert und achtzig / wie im 1. B. Mosis am 25. Cap zu sehen / derowegen spricht Jacob: Vnd reichet nicht an die Walfahrt meiner Vätter.

2. Comparativè.

Genes. 25. v. 35.

L. C. Wie